

Die 80jährige Gerta Buhler erinnert sich: Das Hochtal Malbun hatte keine richtige Strasse, nur Wiesenpfade führten zu den Hütten. «Unsere Familie, mit Kind, Katz und Huhn, zogelte jeden Sommer für vier Wochen nach Malbun zum Heuet. Im Spätsommer dann, trieben die Bauern ihr Vieh in diese Alpsass, um das Heu zu verfüttern. Doch spätestens um Allerheiligen kehrten sie wieder an den Triesenberg zurück. Die Alp Malbun musste verlassen werden, denn allzu rau waren die Winter da oben», erzählt sie und zeigt auf ein altes Bild. «So sah es aus, bevor fort schittliche Kopte ans Skifahren dachten, nichts als eine Alp.»

Erste «Malbuner»-Skirennläuferin

Später nahm Gertas Tochter Martha als erste Rennläuferin an den Olympischen Winterspielen in Grenoble 1968 und in Sapporo 1972 teil. Auch sie erinnert sich: «Mein Vater brachte uns jeden Mittwochnachmittag mehrere Male mit dem Jeep nach Malbun, von wo aus wir mit den Skiern die Strasse nach Triesenberg zurückfuhren. Etwa ums Jahr 1960 bin ich am Hoheck zum ersten Mal Schlepplift gefahren. Die folgenden Jahre trainierte ich dort mit der Nationalmannschaft. Martha-Buhler erreichte in den Disziplinen Abfahrt und Riesenslalom an beiden Olympiaden den 10. Platz. Skifahren hatte sie in Malbun gelernt!»

Traditionelles und Neues für alle

Ab den Sechzigerjahren wurden in Malbun Sesselbahnen und Skilifte gebaut. Seither ist die ehemalige Alp zu einer kleinen Skimetropole mit fast 25 000 Saisonübernachtungen geworden. Auf 1600 m. ü. d. M. gelegen und mit überblickbaren Pisten bis auf 2000 m. ü. d. M. ist Malbun der geeignete FamilienSkort. Da tummeln sich die Kleinsten im Kinderparadies, grössere am Lilput Lift. Grosse Skikanonen und Eitem aber, flitzen über gleissende Hänge, denn: Das Skigebiet ist überblickbar und bietet Möglichkeiten für jede Sportstärke. 21 Pistenkilometer sind sauber klassiert in leicht, mittel und schwer. Disziplinen gibt es viele und Sportschulen vermitteln das notwendige Wissen (siehe Kasten). Wer jedoch nicht Ski fährt, wandert auf gepflegten Winterwanderwegen, z. B. auf dem 2 stündigen Sassweg durch Schneemulden und Legföhren oder geniesst das Hotelschwimmbad, Wellness und Beautyangebote. Jedem das Seine. Und spätere Treffpunkte, ob an der Schneebar oder im Dorf, sind leicht zu finden. Und immer wieder ist Malbun offen für Neues. Auf aerodynamischen Luftschlitten wie kleine Luftmatratzen flitzt man über planierte Pisten. Kufen aus hartem Kunststoff greifen in den Schnee. Malbun hat sich für das neue Airboarding geöffnet und wird dafür als an zweiter Stelle geeignetes Gebiet gepriesen. Ein ganz besonderes Vergnügen!



Innovativ in die Zukunft

Und trotz geschlossenem Hochtal sind die Malbuner weitsichtig und haben hochfliegende Projekte. So sollen in den Jahren 2005 bis 2009 26 Millionen Franken in neue Infrastrukturen investiert werden. Richtung Vaduzer Tal, Hoheck und Pradame werden zwei neue Sessel lifte (6er mit Haube und 4er, kombinierbar) gebaut. Ihre gemeinsame Talstation wird zum neuen Treffpunkt. Ein neues Kinderland entsteht und nicht zuletzt wird die Gastronomie im Bergrestaurant Sareis modernisiert. Und damit sich dies alles lohnt, wird eine 4,1 Kilometer lange Beschneiungsanlage für perfekte Schneehänge sorgen. Malbun strebt weiter auf!

Text: Silvia Frick
Bilder: FL Tourismus,
Ursula Schlegel



Die 80-jährige Gerta Buhler erinnert sich: «Martha war fürs Skifahren talentiert, aber ohne die Lifte hatte es wohl nie für Olympiateilnahmen gereicht!»

Malbun für alle

Für Skifahrer: Sesselbahnen: nach Sareis und Vaduzer Tal

Skilifte: Vaduzer Tal, Hoheck, Pradame und Schneeflucht, Lilput Lift der Skischule, Skifahren, Snowboarding, Airboarding.

Langlauf Tag, Nachtloipe bei Steg Valuna, rund 15 Kilometer, Ski, Snowboard, Langlaufschule, begleitete alpine Skitouren (Schnupperkurse), Skibus zwischen Steg und Malbun.

Für Nichtskifahrer: Schlitten ab Alp Sucka, 1000 Meter Natur, Nachtrodelbahn, Schlittschuhlaufen auf Natur eis, Schneeschuhwandern möglich. Sportausrüstungen zum Mieten, Wellnessangebote mit Sauna, Dampfbad, Solarium, Fitness, Beauty, Hotelschwimmbader, Ausflüge ins Land.

Abwechslungen: Eisstockschiessen, Kindernachmittage, Happy Hour, Fondue und Raclette-Plausch mit Live-musik.

Winter-Hits und Infos unter Lichtenstein Tourismus, 9490 Vaduz, +423 / 239 63 00 oder www.tourismus.li.



Martha Buhler: Olympische Spiele in Sapporo 1972. Tochter Martha Buhler (2. Platz) und Gerta Buhler (10. Platz).